

Vortat und Tatobjekt  
der Strafvereitelung  
§ 258 StGB

von

Dr. Arno Schröder  
aus Jena



RICHARD BOORBERG VERLAG  
Stuttgart · München · Hannover · Berlin · Weimar · Dresden

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	<b>11</b>
<b>1. Kapitel</b>	
<b>Von der nachfolgenden Teilnahme zum selbständigen Delikt der Strafvereitelung</b>	<b>13</b>
A. Römisches Recht	13
B. Deutsches Recht	14
I. Germanisches und mittelalterliches Recht	14
II. Die italienischen Praktiker	17
III. Gemeines Recht und Partikulargesetzgebung bis in das 19. Jahrhundert	19
1. Constitutio Criminalis Carolina	19
2. Partikulargesetzgebung und Wissenschaft	20
IV. Reformen im 19. Jahrhundert bis zum RStGB von 1871	23
V. Das RStGB von 1871	25
VI. Reformvorschläge und Änderungen bis zum EGStGB 1974	28
<b>2. Kapitel</b>	
<b>Vortat und Tatobjekt der Verhängungsvereitelung (§ 258 Abs. 1)</b>	<b>31</b>
A. Das durch § 258 Abs. 1 geschützte Rechtsgut	31
I. Rechtspflege	31
II. Neuere Rechtsgutsbestimmungen	32
1. Strafrecht in seiner Gesamtheit	32
2. Präventivwirkung	33
3. Ordnungsgemäße Entscheidung	34
III. Stellungnahme	34
B. Vortat und Tatobjekt im objektiven Tatbestand	37
I. Funktion der Vortat und Tatobjekt der Strafvereitelung	37
II. Die durch § 258 Abs. 1 geschützten Sanktionen	41
1. Bedeutungslosigkeit des beschränkten Sanktionenkatalogs	42
2. Einschränkung der durch § 258 Abs. 1 geschützten Sanktionen	43
a) Verfall	43
b) Einziehung	45

3.	Erweiterung des Sanktionenkatalogs	46
a)	Einstellung des Verfahrens ohne Auflagen gem. §§ 153 ff. StPO	49
b)	Einstellung des Verfahrens unter Auflagen gem. § 153a StPO	54
c)	Strafaussetzung zur Bewährung	55
d)	Absehen von Strafe	56
e)	Nebenfolgen	56
f)	Verwarnung mit Strafvorbehalt	58
g)	Sanktionen nach dem JGG	58
h)	Vorläufige Maßnahmen	61
i)	Untersuchungshaft	62
j)	Ausländische Sanktionsansprüche	62
k)	Auslieferungshaft	63
l)	Wehrstrafrecht	64
m)	Erweiterung des Sanktionenkatalogs entsprechend §§ 344, 345	64
n)	Andere Straftaten gegen strafrechtliche Sanktionen	65
4.	Ergebnis	66
III.	Entstehen des Sanktionsanspruchs – Anforderungen an die Vortat	67
1.	Art der Vortat	67
2.	Dringender Tatverdacht	68
3.	Endgültige Verfolgungshindernisse	69
4.	Vortat als Antragsdelikt	69
a)	Hilfeleistender wirkt nicht auf Antragsberechtigten ein	70
b)	Hilfeleistender bewirkt Verzicht oder Rücknahme	70
5.	Nachträgliche Straflosigkeit der Vortat	73
a)	Straflosigkeit des Hilfeleistenden	73
b)	Strafbarkeit des Hilfeleistenden	74
c)	Stellungnahme	75
IV.	Das zeitliche Verhältnis von Vortat und Hilfeleistung	78
1.	Wortlaut und gesetzgeberischer Wille	80
2.	Teleologische Auslegung	81
3.	Konstruktive Bedenken	82
4.	Objektive Bedingung der Strafbarkeit	83
5.	Das Verhältnis von Teilnahme und Strafvereitelung	83
a)	Abgrenzung nach Zeitpunkt der Hilfeleistung	86
b)	Abgrenzung unter Kausalitätsaspekten	86
c)	Abgrenzung nach Willensrichtung	87

d)	Abgrenzung auf Konkurrenzebene	88
aa)	Zurücktreten der Strafvereitelung	88
bb)	Zurücktreten der Teilnahme	92
cc)	Idealkonkurrenz	94
6.	Ergebnis	94
C.	Vortat und Tatobjekt im subjektiven Tatbestand	95
I.	Vorsatz und Irrtum bzgl. Vortat und Sanktionsanspruch bei deren objektivem Vorliegen	97
1.	Lehre von der Parallelwertung in der Laiensphäre	98
a)	Kenntnis von der konkreten Vortat	100
b)	Jakobs	101
c)	Herrschende Meinung	103
2.	Tatsachenkenntnis	106
a)	Substitutionstheorie	106
b)	Kindhäuser	108
c)	Dopsloff	109
3.	Außerstrafrechtlicher und strafrechtlicher Rechtsirrtum	110
a)	Rechtsprechung des RG	111
b)	Haft	115
c)	Kuhlen	116
d)	Herzberg	118
e)	Puppe	120
4.	Lösungsvorschlag	122
5.	Bedenken gegen den Lösungsvorschlag	126
a)	Merkmalsdefinition als Problem des subjektiven Tatbestandes	126
b)	Rechtsumstände	127
c)	Doppelirrtum	128
d)	Gleicher Irrtum – Unterschiedliche Folgen	129
6.	Ergebnis	130
II.	Irrtümliche Annahme von Vortat und Sanktionsanspruch	131
1.	Die Rolle des Umkehrschlusses in der Diskussion um die Abgrenzung des Wahndelikts vom untauglichen Versuch	134
2.	Versuch	135
a)	Rechtsirrtum im Vorfeld des Tatbestandes	135
b)	Differenzierende Auffassung	137
c)	BGH	140
3.	Wahndelikt	141
a)	Belastender Rechtsirrtum führt immer zum Wahndelikt	141
b)	Unterschiedliche Vorsatzanforderungen bei Versuch und Vollendung	144

c) Kein objektiver Versuchstatbestand bei belastendem Rechtsirrtum _____	146
d) Dualistische Versuchstheorie _____	147
e) BayObLG _____	148
4. Stellungnahme _____	148
<b>3. Kapitel</b>	
<b>Vortat und Tatobjekt der Vollstreckungsverweigerung (§ 258 Abs. 2) _____</b>	<b>155</b>
A. Geschütztes Rechtsgut und Tatobjekt _____	155
I. Vollstreckungsverfahren _____	156
II. Strafzweckverweigerung _____	158
III. Stellungnahme _____	159
B. Vortat, Urteil und Vollstreckung _____	160
C. Das Verhältnis von § 258 Abs. 1 und § 258 Abs. 2 _____	162
I. Vorsatzprobleme _____	162
II. Systematische Probleme _____	166
III. Beseitigung von Widersprüchen _____	168
<b>4. Kapitel</b>	
<b>Vortat und Strafraumenbegrenzung (§ 258 Abs. 3) _____</b>	<b>173</b>
A. Sinn und Anwendungsbereich der Strafraumenbegrenzung _____	173
I. § 258 Abs. 1 _____	174
II. § 258 Abs. 2 _____	176
III. Ergebnis _____	177
B. Strafraumen und strafbarkeitsrelevante persönliche Merkmale _____	178
C. Strafraumen bei Irrtum über die Vortat _____	179
<b>Schlußbetrachtung _____</b>	<b>183</b>
<b>Literaturverzeichnis _____</b>	<b>187</b>